

KTM Revelator Prime



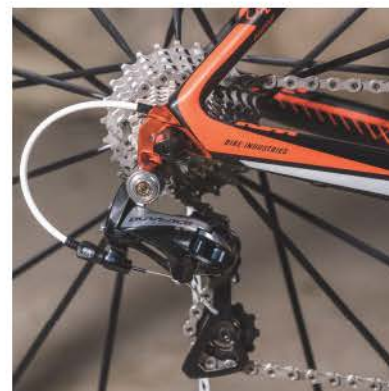
DIE BIKES DER Revelator-Serie sind schon seit mehr Jahren eine tragende Säule von KTM's Rennradprogramm. Die Presse mag sich einen kürzeren Modellzyklus wünschen, um mehr zum Schreiben zu haben, doch wer sich das Revelator Prime näher anschaut, weiß: An diesem Rennrad etwas Optimierungswürdiges zu finden, wird schwer.

Los geht es bereits mit dem Gewicht: 6,6 Kilo wiegt das KTM; bei einem Preis von knapp 5.000 Euro liegt es damit im Vergleich ziemlich weit vorne. Außerdem ist es sehr ausgewogen komplettiert: Am leichten Carbon-Rahmen findet sich eine komplette Dura-Ace, mit den edlen Mavic Ksyrium SLS geben die Österreicher einen auf Augenhöhe liegenden Laufradsatz dazu. Ritchey liefert Carbon-Lenker wie-Sattelstütze plus den WCS-Aluminiumvorbau; auch hier ist in Sachen Performance und Gewicht kaum Spielraum nach oben. Der Rahmen gefällt mit dem schönen Schaltauge-cum-Zugausgang, das immer wieder gelobt werden sollte, außerdem mit aufgeräumt-eleganter Form. An der Oberseite des Unterrohrs findet sich ein separater Eingang für ein Di2-Kabel, die „semi-kompakte“ Shimano-Kurbel dreht sich selbstverständlich im Press-Fit-Gehäuse.

Ausstattung und Anmutung finden ihre Entsprechung im Fahrverhalten: Der Revelator präsentiert sich als ausgewogener Renner mit eher komfortorientierter Sitzposition; im Wiegetritt ist es recht agil und



▲ **Beim KTM stimmt's einfach: Das Rad ist sehr leicht und erfreut mit Details wie dem Zugeingang im Schaltauge, Carbon-Lenker und Zugverstellern und einer kompletten Dura-Ace.**



lebendig, bergab fahrsicher und beim Antreten schön steif. Ein vollkommener Allrounder, bei dem man einzig etwas Abwechslung in optischer Hinsicht vermisst. Wer nämlich kein Orange mag, muss bei KTM deutlich weiter unten in die Modellpalette einsteigen...